



Beispiele für Alltagsrassismus

Wenn Menschen wegen ihrer Hautfarbe, Herkunft oder weil sie zu einer bestimmten Gruppe gehören, geärgert oder schlecht behandelt werden, nennt sich das Alltagsrassismus.

Zum Beispiel wenn du zu einem Kind sagst „Du sprichst aber gut deutsch!“, obwohl es in Deutschland geboren ist.

1. Was unterscheidet uns eigentlich?

Sammle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Menschen. Das können äußerliche Merkmale sein, aber auch Eigenschaften.

2. Höre den ersten Teil des Podcasts „Mission magisches Tagebuch: Rassismus – voll daneben“ an.
Welche rassistischen Bemerkungen erleben die Kinder? (Minute 00:00-10:48)



Beispiele für Alltagsrassismus

3. Klara, Keks, Matte und Kai fragen das magische Tagebuch, was andere Kinder über Rassismus wissen.
(2x anhören: 10:48–12:45min)

Fülle die Lücken aus! Du kannst dafür die Wörter aus dem Wortspeicher nutzen.

„Oft ist man gegen Leute, die aus anderen kommen.“

„...Wenn sie immer gefragt werden, woher sie kommen. Sogar die, die hier geboren sind. Dann glauben sie, dass sie nicht dazugehören und werden“

„Wenn meine Freundin wird, weil sie Russin ist, finde ich das gemein und schlimm.“

„Wenn Kinder ausgeschlossen werden, nur weil sie anders aussehen oder sich anders als die anderen in der Klasse, ist das rassistisch.“

„...wenn jemand eine andere Kultur hat oder ein trägt, dann werden sie meistens von anderen Leuten nicht akzeptiert.“

„...wenn Menschen zu einem Kind sagen, das in Deutschland geboren ist.“

„...wenn sie denken, dass sie sind als jemand von woanders – das ist rassistisch.“

„Nur weil Menschen eine andere haben, heißt es nicht, dass sie anders sind.“

„...wenn einer unsere Freundin beleidigt, weil sie Schwarz ist, finde ich das richtig schlimm. Oder wenn Leute ihr in die fassen. Die kennen unsere Freundin ja gar nicht.“

Ländern **gemobbt**
„Ausländer“

Hautfarbe **anziehen**
traurig **besser**

Kopftuch
Haare